



G.I.B.-Newsletter 2026/01

Neues aus der G.I.B.

Mit dem Bildungsscheck 2.0 bis zu 500 Euro für Ihre berufliche Weiterbildung

Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger NRWs den Bildungsscheck 2.0 online beantragen. Mit dem Scheck fördert das Land berufliche Weiterbildung für Privatpersonen mit bis zu 500 Euro. Die G.I.B. unterstützt Sie bei der Antragstellung. Alle weiteren Informationen finden Sie auf dem Weiterbildungsportal NRW. [Bildungsscheck 2.0 jetzt beantragen](#)

Online-Veranstaltungsreihe - Arbeit inklusiv denken: Die Online-Wissensreihe für Arbeitgeber

Durch die verschiedenen Veranstaltungen der Reihe erhalten Arbeitgebende einen kompakten Überblick darüber, wie Fachkräfte mit Behinderung erfolgreich gewonnen, eingestellt und langfristig gebunden werden können. Die Online-Reihe bietet kurze Wissensimpulse, praxisnahe Erfolgsbeispiele sowie konkrete Unterstützung zu organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Fragen. [Weitere Informationen und Anmeldung](#).

G.I.B.-Beiträge zur Arbeits- und Sozialpolitik 2026/01: „Meet the Talents“ in der Stadt Krefeld - Jugendpartizipation im betrieblichen Einstellungsprozess von Auszubildenden

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist für viele Jugendliche eine zentrale biografische Weichenstellung und zugleich eine wachsende

Herausforderung für Betriebe in der Ausbildung. Mit der Veranstaltungsreihe „[Meet the Talents](#)“ hat die Kommunale Koordinierung im Rahmen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) in Krefeld ein innovatives Format etabliert.

KAoA - zwei neue Beispiele guter Praxis

In unserer Publikationsreihe "KAoA - Gute Praxis" sind zwei neue Praxisbeispiele erschienen: KAoA – Gute Praxis 2026/02: Move2Beruf. Jugendliche entdecken Betriebe vor Ort. Herne. ([Download](#)) und KAoA – Gute Praxis 2026/01: Vernetzung, Input, Praxis. StuBo-Arbeitskreis im Kreis Recklinghausen. Kreis Recklinghausen. ([Download](#))

G.I.B.-Bericht „Wege in die Berufsausbildung 2024“

Der Bericht „Wege in die Berufsausbildung 2024“ der G.I.B. analysiert das Ausbildungsgeschehen in Nordrhein-Westfalen und gibt einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Übergang von der Schule in die Ausbildung. Im Fokus stehen dabei die kommunalen Unterschiede in NRW. [Weiterlesen](#)

Der Wegweiser in die Arbeitswelt ist digital und innovativ - berufswahlapp

Die berufswahlapp macht Berufliche Orientierung digital: Schülerinnen und Schüler reflektieren Interessen, dokumentieren Praktika multimedial und planen ihren Weg in die Arbeitswelt. Ein Praxisbeispiel aus Leverkusen zeigt, wie das E-Portfolio Schule, Unterricht und Lebensrealität verbindet. [Weiterlesen](#)

Dokumentation zum Fachtag „Dem Fachkräftemangel gemeinsam begegnen“ jetzt online

Am 3. Dezember 2025 lud die G.I.B. GmbH zum zweiten Mal zu einer Fachtagung zum Thema Weiterbildung ein. In ihrem Sitz in der alten Zeche Arenberg-Fortsetzung in Bottrop veranstaltete sie das bekannte Format des Lohnhallengesprächs unter dem diesjährigen Motto „Dem Fachkräftemangel gemeinsam begegnen“. Die Dokumentation der Veranstaltung ist jetzt auf dem Weiterbildungsportal NRW online. [Zur Veranstaltungsdokumentation](#)

Wege zu einem integrierten Wohnungsnotfallhilfesystem - Eine Arbeitshilfe für Kommunen und Träger

Die steigende Zahl wohnungsloser und gefährdeter Personen stellt Kommunen in NRW vor große Herausforderungen. Die Arbeitshilfe unterstützt Akteure der Wohnungslosenhilfe beim Aufbau eines integrierten Gesamthilfesystems und

Datenblatt SGB II - Berichtszeitraum: Dezember 2025

Dieser Statistikbericht enthält monatsbezogene SGB II-Daten für Nordrhein-Westfalen, Westdeutschland und Deutschland insgesamt. Das SGB II-Datenblatt zeigt Entwicklungen zentraler Arbeitsmarktindikatoren im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. [Weiterlesen](#)

Jugend und Beruf

Neue BIBB-Umsetzungshilfen für die Ausbildungspraxis

In vielen Berufen gab es im letzten Jahr Veränderungen in den gesetzlichen Vorgaben für die duale Ausbildung. [Umsetzungshilfen des BIBB](#) erläutern die modernisierten Ausbildungsordnungen und geben praktische Tipps für die Planung und Durchführung der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule.

Inklusion in der beruflichen Bildung

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift "Die Deutsche Schule" der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) widmet sich dem Thema der [Übergänge von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt](#) und fokussiert dabei auf junge Menschen, die infolge von Behinderungen, Beeinträchtigungen oder auch sozialen Benachteiligungen mit besonderen strukturellen Hürden konfrontiert sind.

Weniger Ausbildung im Mittelstand

Rund 90 Prozent aller Auszubildenden absolvieren ihre Ausbildung in einem mittelständischen Unternehmen. Doch immer mehr KMU ziehen sich aus der Ausbildung zurück. 2024 beschäftigten nur noch 9,1 Prozent von ihnen Auszubildende. Eine [Analyse von KfW Research](#) identifiziert Ansatzpunkte, mit denen Unternehmen und das Bildungssystem die Ausbildung stärken, mehr Auszubildende gewinnen und langfristig den Fachkräftebedarf sichern können. (Quelle: ueberaus)

Broschüre: Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung

Die [Broschüre des BMBFSFJ](#) bietet umfassende Informationen zur dualen Ausbildung an. Siehe auch KOFA-kompakt ["Hohe Vertragslösungen, fehlende Fachkräfte? Wo die Bindung von Azubis besonders gut funktioniert"](#) des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung.

Digitale Landkarte: Angebote zum Thema Schulabsentismus

Auf der Website von [IN VIA Deutschland](#) gibt es eine digitale Landkarte mit den regionalen Angeboten zum Thema Schulabsentismus, die fortlaufend ergänzt wird. Ziel ist die systematische Auflistung von Projekten, Institutionen und Beratungsstellen, die sich mit dem Thema beschäftigen.

Flexible Ausbildungsformate sind ein wichtiges, aber kaum genutztes Instrument

Die bereits bestehenden flexiblen Ausbildungsformate und individuellen Unterstützungsangebote könnten dazu beitragen, mehr jungen Menschen als bisher zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu verhelfen. Allerdings müssen sie auch genutzt werden. Betriebe und junge Menschen stehen hier gemeinsam in der Verantwortung. Mehr dazu im [IAB-Forum](#)

2024 starteten ungefähr gleich viele Menschen ins Studium wie in eine duale Ausbildung

Im Jahr 2024 hat es rund 105.000 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im dualen System und 106.000 Studienanfängerinnen und -anfänger an Hochschulen in NRW gegeben, teilt [Information und Technik Nordrhein-Westfalen](#) mit.

Teilhabe und Integration am Arbeitsmarkt

Erstmals Schutzunterkünfte für Opfer von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel

Das bundesweit einmalige Projekt „Beratungszentrum gegen Arbeitsausbeutung und Menschenhandel NRW“ (BEAM NRW) schafft erstmals Schutzunterkünfte für Opfer von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel. Betroffene erhalten muttersprachliche Beratung, schnelle Unterbringung im Notfall und Erstversorgung. Das Land fördert BEAM NRW mit drei Millionen Euro aus Landesmitteln und dem Europäischen Sozialfonds. Träger ist „Arbeit und Leben NRW“. Das [Projekt](#) läuft bis Ende 2028.

OECD-Migrationsausblick 2025: „Sag mir, wo du arbeitest, und ich sage dir, wie integriert du bist“

Eingewanderte sind zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn im Zielland überdurchschnittlich häufig in Betrieben und Branchen mit niedrigen Durchschnittslöhnen beschäftigt. Mehr dazu im [„OECD-Migrationsausblick 2025“](#)

Positive Bilanz bei Spracherwerb geflüchteter Menschen

Spracherwerb und Sprachförderung der Geflüchteten von 2015 und 2016 sind Gegenstand einer aktuellen [BAMF-Kurzanalyse](#).

Projekte von und für Menschen mit Behinderungen: Inklusionsscheck wird immer beliebter

Mit dem [Inklusionsscheck](#) fördert die Landesregierung Projekte von und für Menschen mit Behinderungen. 2025 wurden 406 Schecks mit einem Gesamtvolumen von 812.000 Euro bewilligt – so viele wie noch nie seit Einführung im Jahr 2019.

Gesundheitsförderung als Brücke in die Erwerbstätigkeit für Langzeitarbeitslose : Erkenntnisse aus dem rehapro-Modellprojekt PRO AKTIV

Wissenschaftliche Studien belegen, dass gesundheitliche Einschränkungen mit (langer) Arbeitslosigkeit in einem Zusammenhang stehen. Das Modellprojekt PRO AKTIV setzte an dieser Problematik an. Ziel war es, die gesundheitliche Entwicklung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II zu unterstützen: als Brücke zur (Wieder-)Aufnahme von Erwerbsarbeit. Die Projektergebnisse im [IAQ-Report](#).

Wohnkosten bei Neuzugängen in die Grundsicherung

Bei rund einem Drittel der Neuzugänge in die Grundsicherung liegen die Wohnkosten zu Beginn des Leistungsbezugs über dem ortsüblichen Richtwert. Mehr dazu im [IAB-Forum](#).

Arbeitsgestaltung und Fachkräftesicherung

Neuer Fördercheck für Unternehmen

Arbeitgebende können in einem [neuen Online-Tool](#) mit wenigen Klicks selbst herausfinden, ob sie eine Förderung der Bundesagentur für Arbeit erhalten können – zum Beispiel für die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Geänderte Online-Beantragung: Meisterprämie NRW

Wer in NRW eine Meisterprüfung im Handwerk erfolgreich absolviert hat, kann mit der Meisterprämie NRW eine Belohnung von 2.500 Euro erhalten. Der Online-Antrag ist seit dem 1. Januar 2026 über das Antragsportal des

Europäischen Sozialfonds (ESF) zu stellen. Mit [diesem Link](#) gelangen Sie direkt zum Antragsportal. Weiterführende Informationen zur Meisterprämie finden Sie [hier](#).

In Arbeit - Angebote, Tipps und Praxisbeispiele für erfolgreiche Weiterbildung in Betrieben

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) hat ein Online-Magazin mit dem Titel "In Arbeit - Angebote, Tipps und Praxisbeispiele für erfolgreiche Weiterbildung in Betrieben" veröffentlicht. Das Magazin beleuchtet Weiterbildung als strategisches Instrument für Unternehmen und gibt Tipps zur Umsetzung. Zum PDF-Download gelangen Sie über [diesen Link](#).

Aktuelles Thema: Migrant*innen auf dem Arbeitsmarkt

Deutschland ist angesichts seiner demografischen Herausforderungen dringend auf Zuwanderung angewiesen. Zu Fragen rund um das Thema "Migrant*innen am Arbeitsmarkt" hat das IAB eigene [Publikationen und Projekte](#) zusammengestellt.

Fachkräfte-Potenzial statt Fachkräftemangel

An allen Ecken und Enden fehlen sie: gut qualifizierte Arbeitskräfte. Die gute Nachricht ist, Betriebe haben vieles selber in der Hand und können mit verlässlichen Rahmenbedingungen Fachkräfte-Reserven nutzen. Flexible Arbeitszeitmodelle helfen z. B. (teilzeitbeschäftigten) Müttern, ihre Wochenarbeitszeit zu erhöhen. Mehr dazu in [Faktor A](#), dem Magazin der BA.

Die unterschätzte Ressource: Geringqualifizierte als Fachkräfte von morgen

Geringqualifizierte sind bezüglich ihrer Kompetenzausstattung eine äußerst heterogene Gruppe. Für einen nicht unerheblichen Teil wurden hohe oder sogar höchste Kompetenzwerte festgestellt. Viele Geringqualifizierte erledigen zudem Tätigkeiten, für die typischerweise eine berufliche, weiterführende oder sogar akademische Ausbildung erforderlich ist. Bislang werden sie aber nur unzureichend von Weiterbildungsangeboten erreicht. Ein Lösungsansatz können modulare Qualifizierungskonzepte sein. Mehr dazu im [IAB-Forum](#)

Entwicklungen in der Zeitarbeit

Angesichts der wirtschaftlichen Schwäche der vergangenen Jahre geht die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in konjunkturnahen Branchen zurück, so auch in der Arbeitnehmerüberlassung. Der Bericht beleuchtet die Situation der über 600.000 Leiharbeitnehmenden sowie der Zeitarbeitsbranche für 2025. [BA-Bericht: "Blickpunkt Arbeitsmarkt"](#)

Armutsbekämpfung und Sozialplanung

Rekordhoch beim Wohnungsdefizit: 1,4 Mio. Wohnungen fehlen

Dem Wohnungsmarkt steht „Sozial-Drama“ bevor: Jüngere und Ältere werden immer mehr zu Verlierern, schreibt der [Deutsche Mieterbund](#).

Landesregierung veröffentlicht Umsetzungskonzept für Ausbau von Housing-First-Angeboten

Die Landesregierung ergänzt das Angebot der Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ zur Bekämpfung von Obdach- und Wohnungslosigkeit: Mit der Veröffentlichung eines Umsetzungskonzeptes will sie dazu beitragen, den [Housing-First-Ansatz](#) landesweit voranzubringen.

Bundesbauministerium legt Leitfaden für die Unterbringung wohnungsloser Menschen vor

Anfang 2024 waren rund 530.000 Menschen in Deutschland wohnungslos, von denen rund 440.000 im System der Wohnungsnotfallhilfe versorgt wurden. Das Bundesbauministerium hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung einen [Leitfaden](#) über die Standards der Unterbringung wohnungsloser Menschen vorgelegt. S. auch "[Fachzeitschrift wohnungslos](#)" der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe.

DIFIS-Studie: Ein integriertes Steuer- und Sozialtransfersystem zur Absicherung des Existenzminimums

Die [Studie](#) entwickelt ein Konzept für ein integriertes Steuer- und Sozialtransfersystem (ISTS) zur Sicherung des Existenzminimums in Deutschland.

NRW: Zahl der jungen Menschen mit Eingliederungshilfe bei seelischen Problemen seit 2014 mehr als verdoppelt

Die Zahl der jungen Menschen, die in Nordrhein-Westfalen eine Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung nach § 35a SGB VIII in Anspruch genommen haben, hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt, teilt [Information und Technik Nordrhein-Westfalen](#) mit.

Oxfam-Bericht: Wie extreme soziale Ungleichheit die Demokratie gefährdet

Im Bericht "[Die Zerreißprobe](#)" von Oxfam Deutschland ist zu lesen: "Im internationalen Vergleich weist Deutschland eine ausgesprochen hohe Vermögensungleichheit auf." Siehe auch WSI-Podcast "[Ungleichheit in Deutschland auf dem Höchststand](#)".

Themenübergreifend

Sozialminister Laumann begrüßt Reformvorschläge der Kommission zur Sozialstaatsreform

In Berlin hat am Dienstag, 27. Januar 2026, die Kommission zur Sozialstaatsreform ihre Ergebnisse vorgelegt. Im Auftrag der Bundesregierung hat sie Empfehlungen für [Maßnahmen zur Modernisierung und Entbürokratisierung des Sozialstaats](#) erarbeitet und in ihrem Bericht zur Umsetzung empfohlen. Arbeitsminister Karl-Josef Laumann begrüßt die vorgelegten Ergebnisse.

Politische Beteiligung stärken, benachteiligte junge Menschen erreichen

Gerade junge Menschen sind in ihren Mitwirkungsmöglichkeiten häufig begrenzt. Dies gilt in besonderem Maße für Jugendliche, die beispielsweise ohne Ausbildung oder von Armut bedroht sind, die eine Flucht- oder Migrationsgeschichte haben oder mit einer Behinderung leben. Wie Förderprogramme gestaltet sein müssen, damit sie diejenigen ansprechen, die in politischen Prozessen unterrepräsentiert sind, haben Forschende der Arbeitsstelle europäische Jugendpolitik am [Deutschen Jugendinstitut](#) (DJI) untersucht.

Segregation, Ungleichheit und Sorgearbeit – ein Gespräch über Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt

Wie schaffen wir einen Arbeitsmarkt, der allen Geschlechtern gleiche Chancen bietet? In ihrem neuen Sammelband „Geschlechtergerecht gestalten“ bündeln Silke Bothfeld, Aysel Yollu-Tok, Christian Hohendanner und Petra Schütt aktuelle Forschung und gleichstellungspolitische Debatten. Über ihre Ergebnisse berichten sie in einem Gespräch mit der Redaktion des [IAB-Forum](#).

IAB-Kurzbericht 2/2026: Arbeits- und Betreuungsarrangements von Familien mit kleinen Kindern: Gesellschaftliche Einstellung zu Erwerbstätigkeit von Müttern und externer Kinderbetreuung

Die [Förderung der Erwerbsintegration von Frauen und speziell von Müttern](#) ist ein zentrales Thema der Arbeitsmarkt- und Gleichstellungspolitik.

Entscheidend für eine Erwerbsaufnahme von Müttern sind dabei nicht nur die Bedingungen am Arbeitsmarkt und die vorhandenen Möglichkeiten der externen Kinderbetreuung, sondern auch die Einstellung zu Familie und Beruf.

IAB: Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungshürden bei Arbeitsuchenden und Erwerbstätigen

Deutliche [Unterschiede in der Weiterbildungsbeteiligung](#) zeigen sich unter anderem hinsichtlich Alter, Geschlecht, Qualifikation, Kompetenzausstattung und Gesundheitszustand.

IAB-Forum: Wichtige Forschungsfragen lassen sich nur auf Basis hochwertiger Umfragen beantworten - ein Einblick in die Umfrageforschung

Warum führt das [IAB](#) überhaupt Umfragen durch? Welche Arten an Umfragen gibt es? Und welche Herausforderungen stellen sich bei deren Durchführung? Wie entstehen Befragungsdaten und welche Auswirkungen hat der jeweilige Entstehungsprozess auf die Datenqualität und das Analysepotenzial einer Befragung?

Folgen Sie uns auf LinkedIn!



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

G.I.B. - Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik GmbH | Redaktion: Josef Muth und Paul Pantel | Im Blankenfeld 4 | 46238 Bottrop | Deutschland | +49 2041 767-0 | mail@gib.nrw.de | [Internet](#) | Geschäftsführer: Torsten Withake | Register: AG Gelsenkirchen | HRB 5185 | Tax ID: DE124240090